

Projekttitle	Forschungsauftrag «Freie Schulwahl und stärkere Schulautonomie in Liechtenstein» und Projekt «Ausweitung der Erkenntnisse auf den Schweizerischen Kontext»
Projektleitung	<p>Prof. Dr. Ueli Hostettler PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 27 54 E-Mail ueli.hostettler@phbern.ch</p> <p>Dr. Regula Windlinger PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 27 45 E-Mail: regula.windlinger@phbern.ch</p> <p>Dr. Michelle Jutzi PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon+41 79 538 47 10 E-Mail: michelle.jutzi@phbern.ch</p>
Projektteam	Camille Mayland, MSc, IFE; Noémie Gfeller, MSc, IFE
Abstract	<p>Die Stiftung Zukunft.li (www.stiftungzukunft.li) hat den Schwerpunkt «Governance im System Schule» beauftragt, Fragen zu den Themen freie Schulwahl und Schulautonomie sowie zur Bildungsgovernance im Allgemeinen in Bezug auf das liechtensteinische Bildungswesen wissenschaftlich zu analysieren.</p> <p>Im Rahmen dieses Auftrags wurde eine wissenschaftliche Expertise erstellt. In einem ersten Schritt wurden Literaturrecherchen durchgeführt, Begriffe definiert und der Forschungsstand zu den relevanten Themenbereichen (Rolle des Staates in der Bildungssteuerung, Wettbewerb und freier Schulmarkt, Schulautonomie, freie Schulwahl, Qualitätsprüfung, Finanzierungsformen) dokumentiert. Gleichzeitig wurden die rechtlichen Grundlagen der Schulautonomie untersucht.</p> <p>Für den international-vergleichenden Zugang im zweiten, empirischen Teil wurde auf Basis der Literaturrecherche ein Referenzrahmen zu den zentralen Steuerungsmechanismen im Bildungssystem erstellt. Ausgangspunkt für den Vergleich war der Fall Liechtenstein (basierend auf Literatur- und Dokumentenanalyse sowie Interviews). Dieser wurde ergänzt durch die folgenden, in Absprache mit der Auftraggeberin ausgewählten weiteren Fälle nationaler und regionaler Bildungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei europäische Länder, die die freie Schulwahl bereits seit längerer Zeit umsetzen (Niederlande und Schweden, basierend auf Literatur- und Dokumentenanalyse). • zwei regionale Systeme aus dem deutschsprachigen Raum (Hamburg und Salzburg), deren Bildungssysteme sich in Bezug auf Schulautonomie und freie Schulwahl unterscheiden (basierend auf Literatur- und Dokumentenanalyse sowie Interviews). <p>In einem weiteren Schritt wurde die Situation in Liechtenstein vor dem Hintergrund der vier Fälle betrachtet, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren, dokumentieren und bewerten zu können. Dabei wurde insbesondere auf zentrale Dimensionen der Bildungssteuerung fokussiert, wie sie in den</p>

Vorarbeiten im Referenzrahmen zusammengefasst wurden. Schliesslich wurden Entwicklungsempfehlungen in Form eines moderaten und eines ambitionierten Entwicklungsszenarios formuliert. In der abschliessenden Bewertung wird betont, dass in einem ersten Schritt die Schulautonomie gestärkt werden sollte, bevor allenfalls weitere Schritte in Richtung liberalerer Marktbedingungen für Schulen in angestrebt werden. Weiter wird dargelegt, dass die freie Schulwahl weder per se positiv oder negativ zu bewerten ist, ihre Einführung jedoch mit umfassenden Reformen und Kontrollmechanismen einhergehen müsste.

Die Erkenntnisse aus dieser Auftragsstudie dienen als Grundlage für die Ausarbeitung eines Forschungsantrags, in dessen Rahmen die Ausprägung der Schulautonomie in den Schweizer Kantonen untersucht werden soll. Dieses Projekt hat das Ziel, Handlungsmöglichkeiten von Schulleitenden im Bereich Personalmanagement vor dem Hintergrund unterschiedlicher kantonaler Steuerungskonfigurationen aufzuzeigen.

Schlagworte	Educational Governance, Schulautonomie, Steuerung, Freie Schulwahl
Laufzeit	01.November 2022 bis 31. Dezember 2023

Stand: 14.11.2023